

Abb. 2: *Aeshna juncea* L. ♂, im Flug aufgenommen am Hohlhohsee (Nord-Schwarzwald) am 9.8.1973

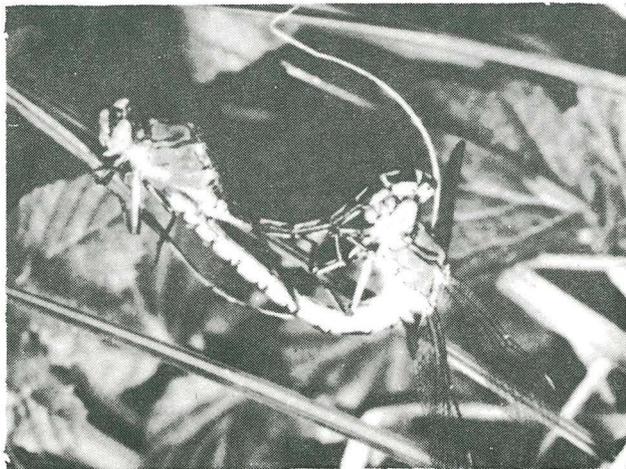


Abb. 3: *Ophiogomphus serpentinus* CHARP. Paarungsrad aufgenommen am 2.9.1980 an der Lauter (Pfalz)

Fotonotizen zur Biologie heimischer Odonaten I

von Eberhard Schmidt

1982 gelangen Fotos von 2 *Aeshna*-Paaren (♀ jeweils *Ae. juncea*), die nach dem Ergreifen eines fliegenden Weibchens zu Boden gegangen waren:

1. Ergreifen eines jagenden *Aeshna juncea*-♀ am Rande des Brutgewässers
 durch ein ♂ der gleichen Art (Brackvenn/Belgien bei Mützenich/D, 17.9.82, 17.30 Uhr, Sonne hinter gewittrigen Wolken, warm, noch gute Flugaktivität von *Aeshna juncea* und *Ae. subarctica* an einem Sphagnum-Pingo). Ein *Aeshna juncea*-♀ jagt dicht über der Heide des Pingowalls. Ein vom Gewässer abfliegendes ♂ der gleichen Art stürzt sich auf das ♀. Dabei fallen beide auf den Boden, das ♀ kommt auf den Rücken zu liegen und hält ein Stückchen in den Beinen, das wohl bei dem Aufkommen auf den Boden aufgewirbelt worden war; das ♂ versucht das ♀ von der Abdomenbasis her zu ergreifen (Abb. 1). Das Paar fliegt kurz darauf im Tandem auf, das ♂ vollzieht im Tandemflug gleich darauf die Spermaübertragung auf sein Kopulationsorgan, dann folgt die Radbildung; im Rad fliegt das Paar in die Umgebung ab und setzt sich außer Sichtweite (vermutlich in das Weidengebüsch).

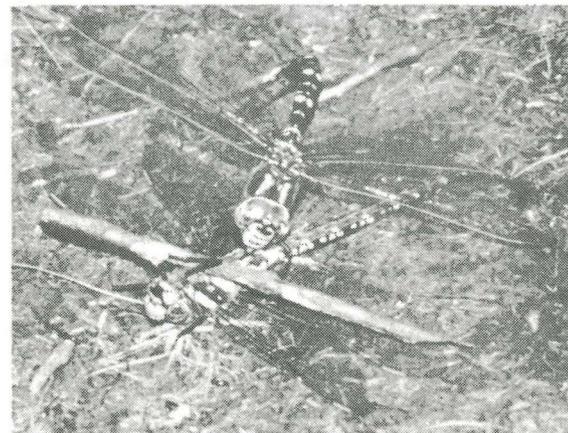


Abb. 1: Ein *Aeshna juncea*-Paar ging nach dem Ergreifen des ♀ vor der Radbildung kurz zu Boden (Hohes Venn, 17.9.1982)

2. Ergreifen eines *Ae. juncea*-♀ durch ein *Ae. cyanea*-♂

(Heideweiher im Ruderalgelände am Flugplatz Dahlemer Binz bei Blankenheim/Eifel, 18.9.82, 13.00 Uhr, sonnig; es fliegen 4-5 ♂ von *Aeshna cyanea*, 1 ♀ Eier legend, und zeitweilig je 1 ♂ von *Aeshna juncea* und *Ae. mixta* neben einzelnen *Lestes sponsa* und *Sympetrum danae* sowie je 1 ♂ von *S. vulgatum* und *striolatum*). Ein ♀ von *Aeshna juncea* legt in Ufernähe versteckt zwischen Seggen Eier ab, beim Auffliegen wird es von dem dort patrouillierenden *Aeshna cyanea* ♂ angefliegen, beide stürzen am Ufer in das Gras; das ♂ hat das ♀ mit den Beinen am Thorax von oben her gepackt (Abb. 2). Es gelingt dem ♂ jedoch nicht, mit dem ♀ aufzufliegen; das ♀ bleibt noch eine Weile allein sitzen, ehe es in die Gewässerumgebung verschwindet. Hier war offensichtlich die Artschranke wirksam.



Abb. 2: Ein *Aeshna cyanea* ♂ ging nach dem Ergreifen eines *Aeshna juncea* ♀ zu Boden, das artfremde ♂ flog kurz darauf allein auf, das ♀ blieb noch etwa 5 min allein sitzen, zu einer Radbildung kam es also nicht (Heideweiher Dahlemer Binz b. Blankenheim/Eifel, 18.9.1982)

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. E. Schmidt, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität, Pädagogische Fakultät, Seminar für Biologie und ihre Didaktik, Römerstr. 164, D-5300 Bonn 1

Die Libellenfauna eines subalpinen Hochmoorkomplexes in den Salzburger Zentralalpen (Österreich)

von Armin Landmann

1. Einleitung

Während wir über Artenbestand, Biologie und Zönotik der Odonaten von (Hoch-) Mooren Norddeutschlands und des Alpenvorlandes bzw. Alpenrandes durch eine Reihe von auch rezenten Untersuchungen (z.B. BAUER 1977; GERKEN 1982; JURZITZA 1962; SCHMIDT 1964, 1967, 1972; STERNBERG 1982, 1983; ZIEBELL 1978) relativ gut unterrichtet sind, finden sich derartige Arbeiten aus dem eigentlichen Alpenraum nur sehr spärlich bzw. betreffen vor allem die montanen Lagen der Nordalpen (z.B. LEHMANN 1983; vergl. auch BILEK 1962; W.SCHMIDT 1962). Abgesehen von einzelnen Streudaten fehlen jedoch meines Wissens Untersuchungen über die Zusammensetzung von Odonatengesellschaften größerer Moorkomplexe der subalpinen Stufe der Zentralalpen bislang fast völlig.

Ganz generell erscheinen auch Fragen der Vertikalverbreitung von Libellen in den Alpen bisher vernachlässigt. Im Rahmen eines Begutachtungsauftrages durch das Naturschutzreferat der Salzburger Landesregierung bot sich mir nun 1982 die Gelegenheit, einen der letzten großen Hochmoorkomplexe Salzburgs diesbezüglich zu bearbeiten und (bei dem mangelnden Erforschungsstand des Bundeslandes - vergl. LANDMANN 1983) wichtige Daten zur Libellenfaunistik Salzburgs zu sammeln.

2. Lage und Charakterisierung des Untersuchungsgebietes

Das untersuchte, unter Naturschutz stehende Gebiet liegt nahe der Landesgrenze Tirol/Salzburg südöstlich des Gerlospasses zwischen 1580-1660 m über NN im Bereich der sogenannten Gerlosplatte. Näher untersucht wurden zwei durch